

9. Zusehen.

Die Butter tut spröde und glitscht alle Augenblicke unter dem Löffel weg, sie wird aber immer wieder zurückgeholt zum lösenden Rundlauf. Endlich läßt sie jeden Widerstand schwinden und fügt sich still in das Unabänderliche, wie es im Rezept steht „zu Sahne gerührt“ zu werden. „Es schneit, es schneit,“ nicht wirklichen Schnee, doch wirklich schneeweißes Mehl. Am Schüsselrand aufgeschlagene Eier fallen in den Mehlschnee, kreiseln in lustigem Wirbel und werden als gelackierte Jagdschlittchen begrüßt. — Es wird Kuchen eingerührt: — die Kinder sehen zu.

Der Wächter, zu dessen Amtspflichten auch die Sorge für die nächtliche Straßenbeleuchtung gehört, kommt, die Laterne zu putzen. Er stuzt den Docht, poliert den messingenen Hohlspiegel und die Gläscheiben, schlägt nach vollbrachter Arbeit — es ist Winterzeit — die Arme kräftig um den Leib zu seiner Erwärmung, nimmt die Leiter schräg über die Schulter, steckt den Arm durch die Sprossen und setzt seine Tour weiter fort: — die Kinder stehen am Fenster und sehen zu.

Morgen am Sonntag soll spazierengefahren werden. Der Wagen ist zur Säuberung vom Kutscher aus dem Schuppen gezogen. Zuerst wird er mit der Hand aus dem Eimer, so im großen ganzen angespritzt, wie Leinwand auf der Bleiche; dann erfolgen ein paar Sturzgüsse kräftigster Schwenkung, recht unter den Kasten nach der Gegend der Deichselgabel und des Spannagels hin, dann werden die Achsen geschmiert, die abgestreiften Räder glitschend wieder